

## Modul: Ausbildungspatenschaft

### Beschreibung:

Eine erwachsene Person übernimmt ehrenamtlich die Aufgabe, einen Jugendlichen vor bzw. während seiner Ausbildungszeit zu begleiten

### Aufgaben der Kolpingsfamilie:

- Sensibilisierung von Multiplikatoren und Fachleuten (Arbeitsverwaltung, Schulen, ...)
- Öffentlichkeitsarbeit (Werbung um PatInnen, ...)
- Begleitung der ehrenamtlichen PatInnen
- Organisation der Kontaktaufnahme zwischen PatInnen und Jugendlichen

### Aufgaben des Paten:

- Die Aufgaben der Pat(inn)en variieren je nach der Schwerpunktsetzung des Projekts.
- Bei Projekten, die sich an Schüler(innen) wenden, die noch ein oder mehrere Schuljahre vor sich haben, ist es eine Aufgabe der Pat(inn)en, den Schüler(innen) bei der **Erreichung des Hauptschulabschlusses** zu helfen (Hausaufgaben, Deutsch, Sozialverhalten).
- Alle Patenprojekte sehen es – unabhängig vom Alter der Zielgruppe – als ihre Aufgabe an, die Jugendlichen bei der **Berufsorientierung und Berufswahl** zu unterstützen.
- Ebenso gehört es zu den Aufgaben von Pat(inn)en, bei der Suche nach einer **Ausbildungsstelle** zu helfen. Idealerweise haben die Pat(inn)en bereits Kontakte zu Betrieben und Institutionen.
- Eine wichtige Aufgabe in diesem Zusammenhang ist es, den in den letzten Jahren entstandenen Niveau-Unterschied zwischen den Ansprüchen der Wirtschaft an ihre Auszubildenden und den Fähigkeiten der Hauptschüler(innen) im Blick zu haben. Pat(inn)en sollen zu einem optimierten „**Matching**“ beitragen, d. h. den passenden Jugendlichen auf die passende Stelle bringen.
- Natürlich gehört zu den Aufgaben der Pat(inn)en, die Jugendlichen zu **motivieren**, sich immer wieder neu um einen Ausbildungsplatz zu bemühen und bei Enttäuschungen nicht aufzugeben.
- Viele Patenprojekte zählen neben dem Schreiben der Bewerbungsbriefe auch individuelles **Bewerbungstraining**, d. h. das Üben von Vorstellungsgesprächen zu den Aufgaben der Pat(inn)en. Manchmal bieten die Patenprojekte in Zusammenarbeit mit einem ihrer Netzwerkpartner oder der Organisation, der sie angehören, ein Bewerbungstraining an.
- Wenn eine Lehrstelle gefunden ist, sollen die Pat(inn)en den Jugendlichen vor allem im ersten Lehrjahr vermeiden helfen, dass der Teufelskreis „Fehlverhalten - Abmahnung - Kündigung“ anläuft. Im **Konfliktfall** zwischen Betrieb und Auszubildendem kann der/ die Pate(in) eine wichtige Vermittlerrolle einnehmen.
- Die Aufgaben der Pat(inn)en lassen sich aber nicht ausschließlich auf die Vermittlung eines Ausbildungsplatzes und die Unterstützung während der Ausbildung reduzieren. Der Vorteil der Patenschaft liegt ja gerade in der Entstehung einer **persönlichen Beziehung**, die manchen benachteiligten Jugendlichen erst dazu bringt, Vorstellungsgespräche oder Grammatik zu üben.
- Falls kein Ausbildungsplatz gefunden wird, gehört zu den Aufgaben der Pat(inn)en, bei der Suche nach einer **Alternative** zu helfen, die in einem weiteren Schulbesuch, einer Praktikumsstelle, einer berufsvorbereitenden „Maßnahme“ oder in der Annahme eines Arbeitsplatzes bestehen kann.